© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. August 1899. No. 9. XIII. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Insektenkämpfe. — Kleine Mittheilungen. — Vom Büchertische. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Insektenkämpfe.

Unter dieser Spitzmarke schildert ein mit Phantasie ungleich mehr als mit entomologischen Kenntnissen gesegneter Mitarbeiter des „Berliner Lokal-Anzeiger" in der Nr. 34 der „Unterhaltungsbeilage" gen. Zeitung vom 19. Februar ein recht seltsames „Vorkommniss" aus dem Insektenleben wie folgt:

„Insektenkämpfe gehören nicht zu den seltenen Vorkommnissen in der Welt dieser kleinen Lebewesen. Beobachten wir einmal den Kampf zwischen einer Nonne und einer Heuschrecke. Sobald die Nonne ihre Feindin, welche sich ihr geräuschlos genähert, erblickt hat, setzt sie sich in furchtbare Positur. Man glaubt plötzlich einen kleinen Teufel, welcher sich aus der Hölle auf die Erde verirrt hat, vor sich zu sehen. So, Furcht und Schrecken einflössend, sieht das angegriffene kleine Thier aus. Die Flügeldecken schillern in allen Farben, die Flügel in ihrer ganzen Länge und Breite ausgespannt, der Hinterleib bläht sich auf und sinkt wieder zusammen mit eigenthümlichem Geräusch, einem Ton, der wie Puf! Puf! klingt und an das Geräusch des Pfaus erinnert, welches er macht, wenn er ein Rad schlägt. Schliesslich stellt sich das Insekt auf die Hinterbeine, sein Leib befindet sich in fast senkrechter Stellung, die Vorderbeine bewegt es krampfhaft und kriegerisch und seine Augen leuchten in einem eigenthümlichen Glanze. In dieser grossartigen Pose verbleibt die Nonne unbeweglich und stiert unverwandt auf die Heuschrecke. Der Zweck dieses Gebarens ist klar. Das eine Thier will durch seine kriegerische Haltung das andere erschrecken und gewissermassen hypnotisiren. Und das andere Insekt bleibt ruhig sitzen, entflieht nicht, obwohl es die Gefahr, welche seinem Leben droht, ahnt und sieht. Man sagt ja auch, dass kleine Vögel, hypnotisirt durch den schrecklichen Blick einer Schlange und durch das Medusenantlitz eines Reptils, sich fangen und fressen lassen. Allmählich versucht die Heuschrecke aus ihrer Betäubung aufzuwachen, ein convulsivisches Zucken durchrieselt ihren Körper, als wolle sie Anstalten machen der Todesgefahr zu entfliehen. Vergeblich! Denn schon hebt die Nonne ihre Flügel, ihr Kriegsbanner, stürzt sich auf die Widersacherin und tötet sie. Dann nimmt sie wieder ihre normale Stellung ein — und die Mahlzeit beginnt!"

Dieser Wundermann des „B. L. A.", der anscheinend in der Nähe der Kreisstadt Calau seine entomologischen Beobachtungen macht, ist vielleicht auch durch „die kriegerische Haltung" und „den stieren Blick" der Nonne in seinem Denkvermögen derartig ungünstig beeinflusst worden, dass er „gewissermassen hypnotisirt" seine Vision dem gläubigen Leserkreise des „B. L.-A." offenbarte, ohne zu bedenken, wie er die ohnehin schon arg beleumundete Nonne nun auch bei den Heuschrecken in Verruf bringt. *Lahn.*

Kleine Mittheilungen.

I.

Im Anschlusse an den von Herrn M. Rothke, Crefeld, in No. 19 und 20 gebrachten Artikel „Amph. betularius L. ab. doubledayaria M." kann ich mittheilen, dass ich vor einigen Tagen ein ♂ dieses Falters in Spannbreite von 52 mm hierorts gefunden habe. Eine Zucht ist hier noch nie versucht worden, und so ist nur anzunehmen, dass es sich um ein Freilandsthier handelt. Die Thatsache, dass der Falter in hiesiger Gegend existirt, hat mich veranlasst, eifrig nach weiteren Exemplaren zu suchen, und werde ich ein günstiges Resultat veröffentlichen.

II.

Herr K. Dietze beschreibt in der letzten Nummer dieser Ztschr. die Zucht der „Rhodia fugax". Die Angaben des Herrn Dietze kann ich voll und ganz bestätigen. Die Zucht ist eine leichte. Ich bezog am 2. März von Herrn Emile Deschange in Longuyon (Frankreich) — infolge Inserats in dieser Zeitschrift —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Lahn Arthur Gustav

Artikel/Article: Insektenkämpfe 65